

## **„Wenn das Baby kommt, wird alles anders!“**

Impuls im Treffpunkt Gottesdienst family am 3. Advent (11.12.2022)

„Wenn das Baby kommt, wird alles anders!“ Ich denke diesen Satz können viele Paar und große Geschwister unterstreichen. Ein neues Familienmitglied sorgt oft für Freude. Und bringt eben manchmal auch einiges durcheinander. So wie wir es gerade von Stevie und Sally gehört haben. Die älteren Geschwister sind dann ein Stück weit mehr auf sich gestellt. Und vielleicht steigen auch die Erwartungen der Eltern: Die Schuhe musst du dir jetzt selbst binden!

Vielleicht fragen sich da manche Kinder: „Was ist denn jetzt eigentlich mit mir? Warum kümmern sich alle um das Baby und nicht um mich? Das Baby kann doch noch gar nichts und ich schon so viel.“ Frust ist da denke ich vorprogrammiert.

Und für die Eltern ändert sich mindestens genauso viel: Aus Abenden mit Käse und Rotwein werden Nächte mit Geschrei und Schlafentzug. Mindestens einer von beiden muss erstmal aus dem Job aussteigen. Und man entdeckt vielleicht auch ganz neue Seiten an sich. Und das sorgt nicht immer für positive Überraschungen und gute Laune.

„Wenn das Baby kommt, wird alles anders!“ Das System Familie wird umgewälzt und bewährte Rollen in Frage gestellt. Jedes Familienmitglied muss sich irgendwie neu erfinden und eine andere Antwort auf die Frage „Wer bin ich?“ finden als vorher. Dazu müssen alle Beteiligten eine Menge Kraft aufbringen und so als Familie zusammenwachsen.

Und ich denke mit dem Baby in der Krippe ist es nicht anders. Alle Lieder, die wir jetzt so hören, singen von großer Freude über das Weihnachtsfest und die Geburt Jesu. Die Engel haben das in der Heiligen Nacht ja damals auch getan. Und in der Lesung haben wir vom

Prophet Jesaja auch gehört, wie wunderbar es sein wird, wenn Gott endlich zu den Menschen kommt. Dass da die Freude groß sein wird. Wie wenn ein Kind geboren wird. Vielleicht erinnern sie sich noch an all die schönen und wunderbaren Momente in den ersten Lebenswochen mit ihrem Kind. Und alles, was sie bisher gemeinsam erlebt haben.

Und doch verändert es alles und stellt das System Familie vor neue Herausforderungen. Und genauso ist es mit unserer Beziehung zu Gott, denke ich. Er mag mich erfüllen und Kraft schenken, je mehr Platz ich ihn in meinem Herzen und in meinem Leben einräume. Und genauso mag er mich aufrütteln, meine Art zu Denken und zu Handeln in Frage stellen. Ich denke, je näher wir an Gott heranrücken, je näher er uns kommt, desto mehr erkennen wir auch, wer wir sind. Den Weg des Glaubens zu gehen, bedeutet für mich bereit zu sein sich auch immer wieder neu zu sortieren. Je mehr ich weiß, wer ich bin, desto klarer bin ich im Umgang mit mir und anderen. Und desto mehr wird für mich spürbar von der Liebe und der unbändigen Lebenskraft, die aus Gott in mein Leben hineinströmt.

„Wenn das Baby kommt, wird alles anders!“ Die Beziehung zu Gott und die Beziehung als Familie. Das hängt für mich eng miteinander zusammen. Denn beides erfüllt und fordert mich zugleich. Und zugleich wird auf diese Weise etwas spürbar von der großen Freude von der uns der Prophet Jesaja, die Engel über der Krippe und die Lieder auf unserer Weihnachtsplaylist erzählen.

Pfarrer Julian Lezuo